

# Abstract

## Prävention in der Phlebologie – von der Utopie zur Realität

J. Ragg, S. Kreis, Presenter: J. Ragg (Zürich)

---

### Objective

In der alltäglichen phlebologischen Praxis gibt es eine Fülle von Produkten und Empfehlungen mit dem Anspruch einer Bedeutung für die Vorbeugung von venösen Erkrankungen. Evidenzbasierte Daten zur primären und sekundären Prävention sind allerdings sehr rar. Welche präventiven Massnahmen können derzeit als ausreichend begründet und praktikabel angesehen werden?

### Methods

Gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Prävention der DGP und unter Mithilfe der in den Jahren 2020 – 2021 zu den Jahrestreffen geladenen Vortragenden wurden 335 relevante Originalarbeiten und 37 Leitlinien gesichtet mit dem Ziel einer aktualisierten Neubewertung möglicher präventiver Massnahmen.

### Results

Eine ausgezeichnete Datenlage konnte für die Antikoagulanzen­therapie gefunden werden, mit Ausnahme der erst seit 2020 relevanten Prävention von Thrombosen bei Covid-19-Infektion. Der Einsatz medizinischer Kompressionsstrümpfe scheint zwar zur Ödemreduktion und zur symptomatischen Besserung, nicht jedoch für die Prophylaxe einer primären CVI oder einer Varikose evident. In ähnlicher Weise besteht für so genannte Venotonika bisher nur eine schwache Evidenz, ein kausaler Wirksamkeitsnachweis fehlt weitgehend. Das größte wissenschaftliche Defizit wurde für die Prävention der primären venösen Insuffizienz gefunden, deren frühe Stadien bei allen gebräuchlichen Klassifizierungen völlig undifferenziert sind oder gänzlich fehlen.

### Conclusion

Während der Prophylaxe von akuten und schwerwiegenden phlebologischen Krankheitsbildern wie Thrombosen und venösen Embolien in der Vergangenheit viel fachliche Aufmerksamkeit gewidmet wurde, ist dies für die sozioökonomisch hochrelevante „chronische“ Erkrankung der primären venösen Insuffizienz nicht der Fall. Hier besteht ein erheblicher Nachholbedarf für die Forschung, die ärztliche Weiterbildung und die berufspolitische Wertung.